



In dem könipl. Hezambitheater unter den Weißgerbern
wird Sonntag den 1ten August 1790.

unter einer harmonischen Musik

ein sehenswürdiger Thierkampf

abgehalten werden

Eine Stunde vor Anfang desselben werden sich die jungen Furländer Bären, in Gesellschaft der beyden Affen, durch ihre verschiedenen Grimassen und lächerlichen Gruppen ganz zur Unterhaltung auszeichnen; nach deren Abschaffung aber wird

Erstens.

Ein aufgedrachter wilder hungarischer Dohls die Stierpfote öfnen, und sich gleich zu den Plaksturen gesellen, ihm alles was sich auf dieser Plaz mit ihm zutragen könnte, als einem Fremden zu erzählen, auf daß er sich ländlich artig betragen könnte; ein Paar Stierkämpfer überheben die leblosen Figuren, und theilen es ihm auf das nachdrücklichste mit, daß er hier, wiewohl er ein Dohls ist, zur Unterhaltung dienen, und einem Solofisthund zum zweytenmal seine Wascherln überlassen müsse.

Zweytens.

Ein großer lebendiger Bär betritt mit seinen Schulten den Kampfplatz, und spähet rechts und links nach einem Braten, den ihm die geschäftigen Gasthunde streitig machen; da er wird der Bär erblickt, zankt sich mit ihnen aufs gewaltigste, welche noch ein ge zu Dulde nehmen, bis sie den Brummer endlich nach gewaltsamen Widerstand bändigen, und ihn so lange fest halten werden, als es der feurigen Pachtungskuppel Schwarzsäden bedeutet wird ihn mit einem Ku über den Haufen zu werfen.

NB. Drittens.

Werden die beyden bissigen arnuthsvollen Korsikaner, Senesten von entgegengesetzter Seite auf den Kampfplatz geführt; kaum werden sie einander ansichtig, so fallen sie auch schon gegenseitig in ihre Mähnen, und schlagen, beißen einander so gewaltig, daß sie auf die Dauer eines das andere aufreiben würden, wenn sie nicht mit Gewalt und Behutsamkeit wieder getrennet würden.

Viertens.

Sagt man einen starken russischen Bären aus seiner Falt, auf dessen Anfunft sich eine Menge geschickte Bärenbändiger der Herren Desiubhaber präsumiret haben; es soll ihnen auch gestattet werden ihn zu zwey und zwey anzufallen, und unter ihre Bochmäßigkeit zu bringen; allein der Bär, der ihre Ränke und Pliffe oft genug in Erfahrung brachte, und an Schlaueit und verstockter Tücke unter allen seinen Kammeraden den Rering besitzt, sucht sich auch auf alle mögliche Art und Weise von ihnen abzulehnen, und versetzt ihnen zuweilen recht wohl angebrachte Ohrfeigen, welche aber die Gasthunde nicht scheuen, und ihn aufs neue zu überwältigen suchen; da aber den Wachtunshunden Kammer die Zähne nach seiner Wolle wässern, so dürste wohl der arme Tropf für seine Haut besorgt seyn.

Fünftens.

Wird mit einem frischen hungarischen Dohls abgewechselt, der, weil er seinen Kammeraden mit Blut riesenden Dyren gesehen hat, seine Wascherln so hoch trägt, aus Furcht man

möchte ihm auch die Ohren stechen, für welche Gefälligkeit er seine Krastfüße und Wälzlinge macht; zwei treffliche Stierhunde der Herren Besseerunde, die gar nicht abzuweisen sind, sagen ihm ins Ohr, daß es ihm recht gut anstünde, er soll einen Solofänger darum befragen.

NB NB. Sechstens.

Das brausende, kämpfende Wildschwein schießt wie ein Pfeil aus ihrem finstern Behältnisse heraus; auf ihre scharfen Sauer, mit welchen es die Nasen so gut versehen hat, hält sie sich so viel zu guten, daß sie ihren Erbfeinden Furcht und Schrecken einjagen will; allein der gepanzerte Rostbläsel, und im Fall der Noth, der schwarze Kammel scheuen ihre Ribbenstöße nicht, und fangen selbes bey ihren zarten Loosern ab.

NB. NB. NB. Siebentens.

Wüthet einer von den wohl abgerichteten jungen Furländer Bären sein ihm vermeynten Leckerbischen, der ihm aber nicht gleich ins Maul fliegt, sondern sich darum bewerben muß, und die Höhe des Steigbaums gar nicht in Betrachtung zieht, um denselben theilhaftig zu werden; seine jungen Knochen beschleunigen die Reise hinauf, während dessen er seinen Bartz mit der Zunge streicht um selben mit reinem Munde zu empfangen, und mit verdoppelten Schritten in seine Falle zu tragen.

Achtens.

Defuet sich die Stierpforte eines wilden húngarischen Rostfiers, der seiner angeborenen Etiquet gemäß den ausgeprofften Fingern seine Krastfüße zu machen nicht unterläßt; sein unbewegliches stehen, und seine nach allen Seiten schielenden Augen könnten wohl manchen Stierfänger Furcht und Schrecken einjagen, wenn sie nicht zu sehr daran gewöhnt wären, eine solche Luftreise unternehmen, mithin lehren sie lieber bey Zeiten zu Hause, und schiessen tapfere Stierfänger der k. Pachtung über ihn, die ihn gewiß fangen und festhalten werden.

NB. NB. NB. Neuntens.

Ein Quodlibet für den herrlichen afrikanischen Riesentlöwen.

Mehrere verschiedene gewasnete Thiere von verschiedenem Calibre; von verschiedenen Geschmack, von unterschiedlicher Stärke und Größe, und von allerley Farben, jedes vom wehrhaftesten Stande und mit Waffen versehen treten zusammen auf; unter welcher Versammlung der bewunderungswürdige Löwe diese mit allerley Thieren versehen kostspielige Jagd angestellt wird, um ihn zur Raubsucht zu reizen, so dürfte wohl auch er als ergrannter Schützenmeister seine Rolle tapfer mitspielen, und wenn nicht mehrere, doch wenigstens eines davon erlegen soll, welches seinen forschenden blitzenden Augen und seinen haglartigen Klauen am wenigsten, vermög seiner Schlaubeit und Schnelligkeit, entgehen wird; sollte es aber den mit aller Mühe und Sorgfalt und verwandten vielcaltigen Kosten zur Raubsucht gereizten Löwen öffentlich eine Probe abzulegen wider alles Vermuthen nicht belibien, so muß er sich gefallen lassen mit den besten Bärbezwingern auf das schärfste zu raufen, und mit selben, seiner angeborenen Gewohnheit nach, auf das gräßlichste zu verfahren.

Eintrittspreise.

Eine Loge für zwei Personen	—	—	—	—	1 Dukaten.
Erste Galerie rechts mit gesperrten Sitzen	—	—	—	—	1 fl. — kr.
Erste Galerie links	—	—	—	—	2 — 20 —
Zweiter Stock	—	—	—	—	— 40 —
Dritter Stock	—	—	—	—	— 20 —
					— 10 —

Die Herren Offiziere von der hiesigen Garnison zahlen auf der Galerie Noble 30 fr.

Die Logen und gesperrten Sitze sind im Heuhause im ersten Stocke zu bestellen.

Der Anfang ist mit dem Schlag 5 Uhr.



C-16364/1790, 5

möchte ihm auch die Ohren stehen, für welche Gefälligkeit er seine Krastfüße und Büßlinge macht; wenn treffliche Stierhunde der Herren Bespreunde, die gar nicht abzuweisen sind, sagen ihm ins Ohr, daß es ihm recht gut anstünde, er soll einen Solofänger darum befragen.

NB NB. Sechstens.

Das brausende, kämpfende Wildschwein schießt wie ein Pfeil aus ihrem finstern Behältnisse heraus; auf ihre scharfen Hauer, mit welchen es die Natur so gut versehen hat, hält sie sich so viel zu guten, daß sie ihren Erbfeind den Fuchs und Schrecken einjagen will; allein der gepanzerte Rottblasel, und im Fall der Noth, der schwarze Kammel scheuen ihre Ribbenstöße nicht, und fangen selbes bey ihren zarten Loosern ab.

NB. NB. NB. Siebentens.

Wüthet einer von den wohl abgerichteten jungen Furländer Bären sein ihm vermeinten Leckerbischen, der ihm aber nicht gleich ins Maul fliegt, sondern sich darum bewerben muß, und die Höhe des Steigbaums gar nicht in Betrachtung zieht, um denselben theilhaftig zu werden; seine jungen Knochen beschleunigen die Reise hinauf, während dessen er seinen Bart mit der Zunge streicht um selben mit reinem Munde zu empfangen, und mit verdoppelten Schritten in seine Falle zu tragen.

Achtens.

Desuet sich die Stierpforte eines wilden húngarischen Wolfstiers, der seiner angeborenen Etiket gemäß den ausgeproften Figuren seine Krastfüße zu machen nicht unterläßt; seit unbewegliches stehen, und seine nach allen Seiten schielenden Augen könnten wohl manchen Stierfänger Furcht und Schrecken einjagen, wenn sie nicht zu sehr daran gewöhnt wären, einige von ihnen finden es doch für überflüssig ihm zu nahe zu treten, weil sie nicht gern eine solche Luftreise unternehmen, mithin lehren sie lieber bey Zeiten zu Hause, und schicken tapfere Stierfänger der k. Pachtung über ihn, die ihn gewiß fangen und festhalten werden.

NB. NB. NB. Neuntens.

Ein Quodlibet für den herrlichen afrikanischen Riesentlöwen.

Mehrere verschiedene gewasnete Thiere von verschiedenem Calibre, von verschiedenem Geschmack, von unterschiedlicher Stärke und Größe, und von allerley Farben, jedes vom wehrhaften Stande und mit Waffen versehen treten zusammen auf; unter welcher Versammlung der bewunderungswürdige Löw diese mit allerley Thieren versehenen Lustspielige Jagd angestellt wird, um ihn zur Raubsucht zu reizen, so darf er wohl auch er als ernannter Schützenmeister seine Rolle tapfer mitspielen, und wenn nicht mehrere, doch wenigstens eines davon erlegen soll, welches seinen forschenden blitzenden Augen und seinen haglartigen Klauen am wenigsten, vermög seiner Schlaueit und Schnelligkeit, entgehen wird; sollte es aber den mit aller Mühe und Sorgfalt und verwandten vielkältigen Kosten zur Raubsucht gereizten Löwen öffentlich eine Probe abzulegen wider alles Vermuthen nicht beliehen, so muß er sich gefallen lassen seiner angeborenen Gewohnheit nach, auf das gräßlichste zu verfahren.

Eintrittspreise.

Eine Loge für zwey Personen	—	—	—	—	1 Dukaten.
Erste Galerie rechts	—	—	—	—	1 fl. — kr.
mit gesperrten Sitz	—	—	—	—	— 20 —
Erste Galerie links	—	—	—	—	— 40 —
Zweiter Stock	—	—	—	—	— 30 —
Dritter Stock	—	—	—	—	— 20 —

Die Herren Offiziere von der hiesigen Garnison zahlen auf der Galerie Noble 30 kr.
Die Logen und gesperrten Sitze sind im Heyhause im ersten Stode zu bestellen.

Der Anfang ist mit dem Schlag 5 Uhr.

